

Wesentlicher Inhalt
der Ausführungen des Ministers für Verteidigung der UdSSR,
Armeegeneral J a s o w

Auf der heutigen Sitzung wird das langfristige Programm zur Stärkung des Verteidigungspotentials der verbündeten Armeen erörtert.

Auf der Berliner Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses 1987 wurde die Notwendigkeit unterstrichen, das Kräftegleichgewicht auf möglichst niedrigem Niveau aufrecht zu erhalten sowie die Zweckmäßigkeit hervorgehoben, die Militärpotentiale auf ein für die Verteidigung notwendiges hinlängliches Maß zu reduzieren.

Davon geht die Militärdoktrin des Warschauer Vertrages aus, die ausgeprägten Verteidigungscharakter trägt.

Sie ist - wie auch die Militärdoktrin eines jeden Teilnehmerstaates unseres Bündnisses - der Aufgabe untergeordnet, einen Krieg, ob nuklearen oder konventionellen, zu verhindern.

In den Aussagen und Prinzipien der Verteidigungsdoktrin des Warschauer Vertrages findet das einheitliche Herangehen der Bruderländer an die internationalen Ereignisse und Probleme, die wir gemeinsam zu lösen haben, seinen konzentrierten Ausdruck.

Unter diesen Fragen nehmen die Aufgaben der zuverlässigen Gewährleistung unserer kollektiven Sicherheit einen überaus bedeutsamen Platz ein.

Ungeachtet der großen Veränderungen in der Weltpolitik - vor allem auf dem Gebiet der Abrüstung - bleibt die militärpolitische Lage kompliziert und widersprüchlich. Die Umsetzung des INF-Vertrages läßt neben den Reduzierungen der strategischen Offensivwaffen das Problem der Verminderung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen in Europa in den Vordergrund treten.

Unser Herangehen an die Lösung dieses Problems ist bekannt. Es basiert auf der Existenz eines ungefähren Gleichgewichtes zwischen dem Warschauer Vertrag und der NATO. 15

Die Führung des Nordatlantischen Bündnisses bekennt sich zu einem anderen Herangehen, das sich auf den Mythos von unserer militärischen Überlegenheit gründet. Mit dessen Hilfe hoffen die NATO-Politiker und -Strategen, von den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages eine einseitige Verminderung der Landstreitkräfte isoliert von den anderen Streitkräftekomponenten, vor allem von den Angriffsflygerkräften, zu erreichen.

Sie machen daraus übrigens gar keinen Hehl; sie fordern - wie das auf der Brüsseler NATO-Ratstagung im März 1988 zum Ausdruck kam - daß wir eine "höchst asymmetrische Reduzierung" unserer Artillerie und Panzer vornehmen sollen, während sie Angriffsflygerkräfte und die Kampfhubschrauber und andere Waffenarten der NATO natürlich nicht anrühren.

Davon sprach der Verteidigungsminister der USA, Frank C a r l u c c i , auch während unseren Begegnungen. Diesen Kurs hat er während seiner jüngsten Reise nach JAPAN und danach in Länder Westeuropas nachdrücklich vertreten.

Kürzlich haben C a r l u c c i und S c h o l z , der westdeutsche Verteidigungsminister, die NATO aufgerufen, "die erforderliche militärische Stärke zu erhalten".

Nach wie vor bekennt sich die NATO zu den Konzeptionen der nuklearen Abschreckung, der Kompensation und der Nachrüstung und immer noch, obwohl in allen ihren Formen und Erscheinungen historisch überlebt, versucht der Westen Politik der Stärke zu machen.

Eben aus diesem Grunde sind die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, die für die Realisierung der Abrüstungsmaßnahmen eintreten, gezwungen, wie im Dokument der Berliner Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses über unsere Doktrin fixiert ist, "ihre Streitkräfte in einem solchen Bestand und auf einem solchen Niveau zu halten, die es ihnen ermöglichen, jeden Überfall von außen gegen einen jeden Teilnehmerstaat des Vertrages abzuwehren".

Davon wird die inhaltliche Gestaltung der Landesverteidigung der Bruderländer geprägt.

Als Genosse M. S. G o r b a t s c h o w in Hinblick auf unser Land im Bericht an die XIX. Unionsparteikonferenz davon sprach, hob er hervor, daß unter den heutigen Bedingungen die Wirksamkeit der Landesverteidigung vor allem durch qualitative Parameter gewährleistet werden muß, und das sowohl hinsichtlich der Technik und der Entwicklung der Militärwissenschaft als auch des Bestandes der Streitkräfte.

Der Bestimmung dieser Parameter sowie ihrer Erarbeitung und Umsetzung waren verschiedene Maßnahmen in den Streitkräften der UdSSR gewidmet. Eine davon war zum Beispiel eine methodische Ausbildungsmaßnahme für Führungskader, die Mitte Juni im Baltischen Militärbezirk durchgeführt wurde.

Im Verlaufe dieser Maßnahme wurden beispielsweise dahingehende Schlußfolgerungen abgeleitet, daß die Umsetzung des Kurses der Gewährleistung der Hinlänglichkeit für die Verteidigung, der Verminderung der Streitkräfte und Rüstungen mit aller Schärfe Probleme der maximalen Erhöhung der Gefechts- und Mobilmachungsbereitschaft sowie der Gefechts- und operativen Ausbildung der Truppen, Flottenkräfte und Stäbe, der Vervollkommnung der Organisationsstruktur der Streitkräfte, der Weiterentwicklung des Führungssystems und seiner Effektivierung aufwirft.

Was die qualitativen Parameter in Hinblick auf die Technik und die Militärwissenschaft betrifft, so sind hier offensichtlich eine klare Perspektive der Umrüstung der Armeen und Flotten, die richtige Festlegung der nächsten und folgenden Etappen in der Entwicklung der Streitkräfte sowie der Methoden zur Lösung der wichtigsten Aufgaben des militärischen Aufbaus von Bedeutung.

Es dürfte überflüssig sein, darauf einzugehen, wie kompliziert es ist, ein großes und vielseitiges militärtechnisches Programm zu realisieren. Zweifellos ist es äußerst wichtig, in unseren Plänen die ökonomischen Möglichkeiten zu berücksichtigen. Trotzdem muß man sich wohl in erster Linie von den Interessen der Gewährleistung einer zuverlässigen Verteidigungsfähigkeit unserer Länder leiten lassen.

Um vor allem bei der technischen Ausrüstung der Vereinten Streitkräfte des Warschauer Vertrages keinen Rückstand gegenüber den Armeen der NATO zuzulassen, müssen die politischen und militärischen Aktivitäten dieses Blockes realistisch eingeschätzt und adäquate Antwortmaßnahmen gewährleistet werden.

Unter Berücksichtigung all diesem wurde in den sowjetischen Streitkräften der Kurs einer ausgewogenen Entwicklung der Verteidigungs- und Angriffsmittel der Teilstreitkräfte und Waffengattungen eingeschlagen.

Wie sehen wir nun, ausgehend vom obengenannten, die Entwicklung der Teilstreitkräfte. Grundlage für die Aufrechterhaltung einer stabilen Parität zwischen der UdSSR und den USA sind nach wie vor die strategischen Kernwaffenkräfte.

Bei der Planung der Entwicklung der strategischen Kernwaffenkräfte berücksichtigen wir die Möglichkeit des Abschlusses eines Vertrages über die 50 %ige Reduzierung der strategischen Rüstungen.

Die strategischen Raketentruppen werden die Hauptkomponente der strategischen Nuklearkräfte bleiben.

Bei ihrer Entwicklung berücksichtigen wir, daß die Raketen mittlerer Reichweite aus dem Kampfbestand herausgenommen werden.

Die Entwicklung der anderen Teilstreitkräfte ist in den folgenden Richtungen vorgesehen.

Geplant ist, die zahlenmäßige Stärke der Verbände der Landstreitkräfte zu verringern und gleichzeitig ihre Selbständigkeit in der Kampfführung sowie ihre Widerstandsfähigkeit gegen Kern- und Präzisionswaffen zu erhöhen.

Die Armeen und Divisionen werden Aufklärungs-Schlag- und Aufklärungs-Feuer-Komplexe erhalten.

Den Luftlandetruppen sollen neue Luftlandegefechtsfahrzeuge zugeführt werden.

Wir wollen mit der Untersuchung der Organisationsstruktur der neuen "Division-2000" beginnen, die dem Verteidigungscharakter der sowjetischen Militärdoktrin am besten entsprechen soll.

Große Bedeutung wird bei uns der Entwicklung der Truppen der Luftverteidigung beigemessen.

Die Hauptrichtung ihrer Vervollkommnung ist die Umrüstung auf neue, wirksamere Technik, die Erhöhung der Manövermöglichkeiten, der Verringerung der Verwundbarkeit gegenüber von Schlägen und der Einwirkung von Störungen des Gegners sowie die weitere Automatisierung der Führung.

Die Möglichkeiten der Luftstreitkräfte zur Bekämpfung von Gruppierungen des Gegners, seiner militärökonomischen Objekte sowie Verbindungs- und Transportwege, zur Führung der Luftaufklärung, zum Absetzen von Landetruppen, zur Fliegerunterstützung und Deckung der Truppengruppierungen werden erhöht.

Eine neue Qualität wird für die Seestreitkräfte kennzeichnend sein. Es geht dabei unter anderem darum, daß sie mit einheitlichen Schiffstypen ausgestattet sein sollten.

Der Entwicklung der Rückwärtigen Dienste der Streitkräfte wird große Aufmerksamkeit geschenkt, in erster Linie dem Ausbau des materiellen Mobilmachungspotentials, der Umrüstung der Truppen und Einrichtungen der Rückwärtigen Dienste auf neue Technik sowie der Erhöhung der Vorräte an materiellen Mitteln.

genug eingeschätzt werden kann die Bedeutung aller Arten der Aufklärung. tsmöglichkeiten ihrer Verbände und Truppenteile werden unter anderem Vervollkommnung der kosmos- und luftgestützten Systeme erhöht.

begriffen ist die Rolle der wirksamkeit des Systems des Funkelektronischen ie soll durch die Verbesserung der Mittel der Niederhaltung aller Arten rbindungen, der Funknavigation, der Leitsysteme der Präzisionswaffen h die Vervollkommnung der Komplekte der Funkelektronischen Kampf- le, Verstärkung der Funkelektronischen Kampf-Einheiten auf der und operativen Ebene gesichert werden. Außerdem ist die Ausrüstung der t abwerfbaren Störsendern geplant.

heutigen Bedingungen wächst der Umfang der Aufgaben der Pioniertruppen Maße. Das betrifft besonders den befestigungsseitigen Ausbau der ngsstellungen, -abschnitte und -räume, das Anlegen und die Überwindung n und die Sicherstellung des Manövers der Truppen.

dieser Aufgaben erfordert, die Technik der Pioniertruppen beharrlich kommen.

Umgestaltungen sind in den chemischen Truppen vorgesehen. Dabei geht nderem um die Erhöhung des Anteils der Nebel- und Flammenwerfertruppenteile raffung automatisierter Systeme zur Einschätzung der Folgen des Einsatzes vernichtungsmitteln.

unserer besonderen Aufmerksamkeit ist die Beseitigung von Engstellen im stem, vor allem der Streitkräftegruppierungen auf den Kriegsschauplätzen. Vervollkommnung der Struktur der Führungsorgane und Führungsstellen ist entwicklung des automatisierten Feldführungssystems entsprechend den n vorgesehen, die auf der Beratung mit den Chefs der Generalstäbe (stabes) der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in MINSK im 987 unterbreitet wurden.

allgemeinsten Zügen der Inhalt der qualitativen Parameter des Aufbaus digung in den kommenden Jahren.

r, daß ihre Umsetzung nur durch vereinte Anstrengungen der verbündeten i breiter Einbeziehung des wissenschaftlich-technischen und ökonomischen ; jedes Teilnehmerstaates des Warschauer Vertrages für die Entwicklung tion vorrangiger Waffenarten sowie die Schaffung neuer und die prung vorhandener Muster von Militärtechnik gewährleistet werden kann.